

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Freude herrschte. Mit drei Regimentern hatten sie es diesmal versucht, alle hatten sie genug bekommen. Um 6^o abends konnte ich melden: Angriffe abgeschlagen, III./64 hat den Abschnitt übernommen.“

Im Anschluß an diese Kämpfe säuberte das abgelöste Freikorps Brandis, unterstützt von Teilen des Bataillons Malkan, unter mehrfachen Kämpfen erst die Gegend von Alt-Kaden, dann den Raum beiderseits der Muscha bis in Höhe von Konstantinow—Salaty und kam damit einem neuen umfassenden Angriff der Bolschewisten auf Vausk zuvor. Auch die litauischen Formationen, die Hauptmann von Brandis selbst aufgestellt hatte, nahmen auf deutscher Seite mit Erfolg an den Kämpfen teil. Das Detachement bezog schließlich die Unterkunft in Höhe von Kimjany und sicherte dort Vausk und Flanke und Rücken der an der Na stehenden Truppen. Südlich von ihm stieß das Regiment Hünicken der Brigade Schaulen bis Johannisfele vor und besetzte später auch Konstantinow.

Zunehmende Unsicherheit im Hinterlande.

Während so die Deutschen an der Bolschewistenfront unbedingt die Oberhand behielten, hatte sich in ihrem Rücken, wie schon lange befürchtet, ein regelrechter zweiter Kriegsschauplatz gebildet. Die von den Fronttruppen abgezweigten Streif- und Besatzungsabteilungen hatten weder die Räuberbanden noch die heimlichen und offenen Bolschewisten im Hinterlande zu Paaren treiben oder wenigstens im Zaume halten können. Dazu kam die unklare Haltung der lettischen Zwangsmobilisierten, die nach einer Meldung der 1. Garde-Reserve-Division durch umherfahrende Straßenpanzerwagen „zum Kampf gegen die baltischen Barone“ einberufen wurden. Auch das Geschwader Sachsenberg meldete ähnliche Wahrnehmungen aus der Gegend von Kudbaren¹⁾.

17. April. So war es möglich, daß am 17. April eine 50 bis 60 Mann starke Abteilung des Bataillons Henke, die ohne Sicherung von Grobin nach Durben marschierte, bei letztgenanntem Ort in ein regelrechtes Feuergefecht mit lettischem Militär verwickelt wurde. Bei diesem gab es auf beiden Seiten Tote und Verwundete. Schließlich wurde die deutsche Abteilung von der Führung nach Grobin zurückgenommen, um politische Weiterungen zu vermeiden.

Tags darauf wurden lettische Ansammlungen in der Gegend von Frauenburg gemeldet, so daß die Fronttruppen wegen einer möglichen Rückenbedrohung gewarnt werden mußten.

¹⁾ Karte 1.